



Das Fach „Kunst“ wird kommen

Die Universität Mozarteum feiert heuer „40 Jahre Bildende Kunst“ – mit einer Vielzahl an Einzelprojekten und der Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches: ein Curriculum „Kunst“ abseits der Kunstpädagogik.

THOMAS MANHART

Seit 1976 bietet die Universität Mozarteum verschiedene Studien im Bereich der Bildenden Kunst an. Dieter Kleinpeter, der seit 1993 am Mozarteum unterrichtet, hat als Leiter des heutigen „Departments für Bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik“ mehr als die Hälfte dieser 40 Jahre miterlebt.

UN: Gratulation zum Jubiläum. Wie hat sich die Bildende Kunst am Mozarteum in diesen 40 Jahren entwickelt?

Dieter Kleinpeter: Die Grundstruktur ist gleich geblieben, aber die Profilierung auf der künstlerischen Ebene ist sicherlich stärker geworden. In den letzten Jahren ist außerdem der Bezug auf die neuen Medien viel größer geworden – in allen Bereichen des künstlerischen Tuns. Dem haben wir jüngst durch die neue Professur für Fotografie und Neue Medien Rechnung getragen.

UN: Welche Ziele/Neuerungen haben Sie demnächst im Visier?

Da ist vor allem ein Curriculum „Kunst“, unabhängig von der Pädagogik bzw. parallel zum Curriculum Kunstpädagogik (Lehramt). Das wünschen wir uns schon sehr lange, und jetzt sind wir endlich an dem Punkt, dass in Kürze beschlossen wird, das entsprechende Curriculum zu schreiben. Es ist als Ziel im Entwicklungsplan der Universität festgehalten, der Rohentwurf liegt schon beim Rektorat, jetzt fehlt nur noch der Beschluss des Senats, eine entsprechende Curricular-Kommission einzurichten.

UN: Das wäre ja ein schönes Geschenk zum 40. Geburtstag. Wie sieht es mit dem Zeitplan dafür aus?

Sollte Ende des Monats in der Senatssitzung der Beschluss gefasst werden, ist es eine Option, das neue Studienfach 2017 oder

spätestens 2018 einzuführen. Das Masterstudium „Kunstpädagogik“ fängt ja de facto auch erst 2018 mit dem Auslaufen des Diplomstudiums an. Da wäre es zum Beispiel sinnvoll, parallel dazu den Master „Kunst“ einzuführen.

UN: Wären Sie dann auch organisatorisch bereits dafür gerüstet?

Natürlich, wir sind ja schon jetzt ein Department, das eine künstlerische Ausbildung anbietet, wie man sie für ein reines Kunstpädagogik-Studium nicht von vornherein erwartet. Die Pädagogik ist aktuell zwar unser „Hauptgeschäft“, trotzdem ist die Struktur des Departments so wie an jeder anderen Kunstakademie auch. Wir können jederzeit diese Kompetenz in der künstlerischen Ausbildung anbieten.

UN: Zurück zum 40-Jahre-Jubiläum – wie wird das heuer gefeiert?

Wir haben beschlossen, nicht „die eine“ große Veranstaltung zu machen, sondern uns lieber so zu zeigen, wie es im Alltag sonst auch läuft. Wir machen das ganze Jahr über bis in den Herbst und Winter hinein Veranstaltungen, die zum Teil schon feststehen, zum Teil auch noch im Prozess befindlich sind, darunter viele Kooperationen, wie es sie in dieser Dichte sicher nicht jedes Jahr so geben wird.

UN: Wie zum Beispiel...

Ein wesentliches Projekt ist traditionell unser „Rundgang“, die Jahresausstellung des Departments für Bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik, die am 13. April im KunstWerk in der Alpenstraße 75 eröffnet wird. Außerdem ist gerade ein spezielles Projekt in Vorbereitung, zu dem wir ehemalige Studierende einladen. Wir bitten sie, uns künstlerische Arbeiten zu liefern, die wir – vermutlich noch im Sommersemester – in einem festlichen Rahmen im Foyer am Mirabellplatz präsentieren möchten. Paral-

lel dazu ist ein spannendes pädagogisches Projekt in Planung, dazu kann allerdings mein Kollege Franz Billmayer mehr sagen.

UN: Willkommen in der Runde, Professor Billmayer, was ist das für ein Projekt, das Ihnen vorschwebt?

Franz Billmayer: Der vorläufige Arbeitstitel lautet „Rezepte, Tipps und Trick“. Die Idee dahinter ist, dass man Tipps und Unterrichtsideen von Mozarteum-Absolventen der Bildenden Kunst sammelt, die mittlerweile über Jahre bzw. Jahrzehnte Berufserfahrung als Lehrerinnen und Lehrer verfügen. Dieses faszinierende Wissen, das in der Praxis entsteht, aber in der Regel nicht öffentlich gemacht, sondern bestenfalls eher zufällig an Kollegen weitergegeben wird, möchte ich gesammelt, quasi als „Rezepte“, ins Internet stellen. In Fachbüchern zu diesem Thema schreiben in der Regel eher Leute, die irgendwo an der Hochschule sind, aber wir wollen auch die Erfahrungen der „normalen“ BE-Lehrer sammeln – eine Art spielerisches Wissensmanagement. Ich habe das Gefühl, manche Kollegen sind sich



Dieter Kleinpeter

BILD: SN/CHRISTIAN SCHNEIDER

gar nicht bewusst, was sie an solch wertvollem Wissen haben.

UN: Damit schließt sich der Kreis wieder zur Kunstpädagogik. Stimmt es, dass man sein Mozarteum-Studium in diesem Bereich in Zukunft auch in Innsbruck absolvieren kann?

Kleinpeter: Ja, das ist im Rahmen der „PädagogInnenbildung Neu“ eine Kooperation mit den dortigen Pädagogischen Hochschulen. Mit dem Studium der Bildnerischen Erziehung wollen wir an der Mozarteum-Dependance in Innsbruck im Wintersemester 2016 beginnen, für Werkerziehung und Textil gibt es dort aktuell jedoch noch kein Curriculum. Zu klären sind auch noch Fragen der personellen Besetzung, wer vor Ort die künstlerische Betreuung übernimmt, und der Zulassungsprüfungen.

Billmayer: Das stimmt, es gibt noch keinen Termin für die Zulassungsprüfungen, aber sie werden auf jeden Fall von der Universität Mozarteum durchgeführt. Was die personelle Besetzung anbelangt, werde ich selbst zum Teil die Fachdidaktik betreuen, die anderen Entscheidungen sind noch nicht gefallen.

UN: Abschließend noch die stets aktuelle Frage an den Schulexperten

Billmayer: Wie sieht es derzeit mit den Jobchancen für die pädagogischen Absolventen aus? Da gibt es oft widersprüchliche Aussagen...

Billmayer: Dadurch dass die Ausbildung jetzt nicht mehr nur für die AHS gilt, sondern auch für die Neuen Mittelschulen, sind die Anstellungschancen wesentlich besser geworden. Es sind in der Vergangenheit zwar etliche ungeprüfte „Quereinsteiger“ eingestellt worden, aber auch da hören viele demnächst auf. Bildnerische Erziehung gehört eindeutig zu den „Mangelfächern“ und die zukünftigen Mozarteum-Absolventen sollten gute Chancen haben.

JUBILÄUM „40 JAHRE BILDENDE KUNST“ AN DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM

Zum 40-Jahre-Jubiläum des Departments für Bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik an der Universität Mozarteum laufen ganzjährig Projekte – sowohl im Sommersemester 2016 als auch im Wintersemester 2016/17. Kooperationspartner sind u. a. der Salzburger Kunstverein (Künstlerhaus), Residenzgalerie, Galerie 5020, Galerie im Traklhaus und Volkskunde Museum (Monatsschlössl Hellbrunn). Eine Auswahl der bereits zeitlich fixierten Veranstaltungen:

Nächste Generation VIII Ausstellung „1.40/8“

Noch bis 16. April gibt die laufende

Ausstellung von Studierenden der Malereiklasse im Rahmen der Serie „Nächste Generation VIII“ der Galerie im Traklhaus einen Einblick in aktuelle künstlerische Produktion des Departments für Bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik. – Öffnungszeiten: Di – Fr, 14 bis 18 Uhr; Sa, 10 bis 13 Uhr; Studio der Galerie im Traklhaus, Waagplatz 1a.

Rundgang 2016

Mi, 13.4., 18 Uhr im KunstWerk in der Alpenstraße 75 (rückwärtiger Eingang): Mit der Jubiläums-Jahresausstellung lädt das Department zum Rundgang durch die Ateliers und Werkstätten des KunstWerks.

Über vier Etagen verteilt, öffnet sich das Spektrum künstlerischen Schaffens und bietet Einblicke in aktuelle Arbeitsprozesse der Studierenden. – Ausstellungsdauer: 14.4. – 15.4.; Öffnungszeiten: 10 bis 19 Uhr.

Täglich Brot Zeitgenössische Interpretationen

Mi, 4.5., 11 Uhr im Monatsschlössl Hellbrunn, Fürstenweg 37: Ausstellung mit künstlerischen Werken von Studierenden. Die Arbeiten in so unterschiedlichen Medien wie Fotografie, Video, Plastik, Grafik und Keramik wurden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Aktuelle Kunst“

zum Thema „Gebildbrote und Brot als Medium kreativer Prozesse bis in die zeitgenössische Kunst“ gestaltet (Betreuung Eva Jandl-Jörg, Beate Terfloth und Bernhard Gwiggner). – Ausstellungsdauer: 4.5. – 29.5.; Öffnungszeiten: 10 bis 17.30 Uhr; Finissage am Mi, 25.5., 16 Uhr; Lesung mit Sarah Oswald und Johanna Schwarz.

Extrazimmer 5

Mi, 29.6., 19 Uhr in der ÖH-Galerie „Das Zimmer“, Mirabellplatz 1: Sommerausstellung von Lehrenden des Departments für Bildende Künste, Kunst- und Werkerziehung. – Ausstellungsdauer: 30.6. – 31.8.;

Öffnungszeiten: 10 bis 20 Uhr.

Eintritt frei bei allen Veranstaltungen (im Monatsschlössl gelten abseits der Eröffnung und Finissage von „Täglich Brot“ die Eintrittspreise des Volkskunde Museums)

Termine für die Zulassungsprüfungen 2016

Bildnerische Erziehung: 4.7. & 5.7. Textiles Gestalten: 5.7. & 6.7. Werkerziehung: 7.7. & 8.7. Anmeldefristen: Künstlerische Eignung bis 15. Juni 2016 – Pädagogische Eignung bis 15. Mai 2016. Informationen: WWW.UNI-MOZARTEUM.AT